

# PUPPENSPIELER CHRISTOPH FRANK

Sieben Premieren in einem Jahr: Der beliebte Rottweiler Puppenspieler, Zauberer und Bauchredner hat sich 2011 selbst übertroffen.



Bei einigen der Stücke wählte Christoph Frank Rottweil als Premierenstandort aus: die „Geschichte vom Löwen, der

nicht schreiben konnte“, das Erwachsenenstück „Die Ratschläger“, das „Österliche Allerlei“ und unlängst „Mama Muh feiert Weihnachten“.

Neu ist 2011 bei Franks „Zauberbühne“ auch, dass er selbst Musik zu den Stücken macht. Am Piano, aber auch auf allerlei anderen Instrumenten. Bislang hatte sich Frank auf das Reden konzentriert: sichtbar als Zauberer, als freundlicher Dialog-Partner von allerlei Getier; für den Zuschauer aber so gut wie unsichtbar, wenn er seine variable Stimme den Handpuppen lieh.

Dabei beschränkt sich Frank nicht auf die deutsche Sprache: Einige seiner Stücke hat er auch auf Esperanto „auf Lager“.

Diese neutrale Welt-Sprache fasziniert ihn: „Der

polnische Arzt Ludwig Zamenhof schuf mit Esperanto eine einfach zu erlernende Welt-



sprache, bei der jeder, der diese Sprache erlernt, einen Schritt auf den anderen zumacht“. Bei einer Esperanto-Tagung hat Christoph Frank seine Frau Ines kennen gelernt, die er heiratete, während er als Leiter eines eingruppigen Kindergartens in Villingendorf tätig war.

Christoph Frank wurde 1960 in Stuttgart geboren und wuchs in Ostfildern auf. Auf seine Schulzeit rückblickend, meint er versonnen: „Ich wäre wohl der ideale Waldorf-Schüler gewesen“. Doch das war nicht möglich. Und so mussten ihn seine Lehrer „immer wieder in die Wirklichkeit zurück ermahnen“, wenn er gerade in seinen Träumen von fantastischen Welten versunken war.

Nach dem Schulabschluss versuchte er sich in einigen Berufsrichtungen, machte dann die Ausbildung zum Heilerziehungspfleger und später zum Erzieher. Parallel hierzu entdeckte Frank seine Leidenschaft für das Puppenspiel und sein Talent zum Zaubern. Im Jahr 1994 nahm er all seinen Mut zusammen und beschloss: Christoph Frank geht mit seiner „Zauberbühne“ in die weite Welt hinaus. Diese Selbstständigkeit führte ihn seither bis nach Norwegen. Doch seine regelmäßigen Auftritte, vornehmlich in Büchereien, an Kindergärten und Schulen, beschränkt er



Löwen-Geschichte: „Es gab nur Löwen, keine Löwinnen, deshalb schnitt ich einer Puppe halt die Mähne ab“. Die herzige rosa Brille dazu ist nur eines der liebevollen Details, für die seine „Zauberbühne“ bekannt ist. 2012 wird es Premieren geben, wenn auch vermutlich keine sieben. Ende März das Erzähltheater „Eine Welt voller Samstage“, im Oktober „Robbi, Tobbi und

das Fliewatüüt nach Boy Lornsen“ und einen Monat darauf „Pettersson kriegt Weihnachtsbesuch“, ebenfalls als Erzähltheater. Alles in Rottweil.

Mehr im Internet unter [www.zauberbuehne.de](http://www.zauberbuehne.de) (bprw) •



meist auf Baden-Württemberg. In seiner Wahlheimat Rottweil ist er schon im sechsten Jahr mit kurzen Stücken bei den Adventstürchen des GHV präsent und fungiert als Juror bei den jährlichen Kabarett-Wettbewerben um den „goldenen Rottweiler“. Außer seinen Auftritten als Puppenspieler füllen auch Kurse

den Kalender von Christoph Frank: So vermittelt er „Ausdrucksmöglichkeiten im Handpuppenspiel“, die Technik des Bauchredens oder den Bau eines Handpuppenkopfs aus Plastikform. Ein Teil seiner Puppen sind „Marke Eigenbau“. Manchmal aber verändert er auch nur eine gekaufte Figur wie bei der

